



Pressemitteilung

Fledermäuse auf dem Weg ins „grüne“ Energiezeitalter - Gebäudesanierungen und Energiewende fledermausfreundlich gestalten

11. Fachtagung der BAG Fledermausschutz im NABU fand in Rostock statt 22. – 24.03.2013, Audimax der Universität Rostock

Die Energiewende ist in aller Munde. Wie jedoch gestaltet sich der Weg ins „grüne“ Energiezeitalter für Fledermäuse? Wie lassen sich Gebäudesanierungen fledermausfreundlicher gestalten? Diesen Fragen ging die Bundesarbeitsgruppe (BAG) Fledermausschutz und -forschung auf ihrer Tagung in Rostock nach. Die Fachtagung, die vom 22. bis zum 24. März 2013 stattfand, wurde vom NABU, der Universität Rostock sowie der Landeslehrstätte für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung M-V veranstaltet. Über 300 Teilnehmer, darunter Mitarbeiter von Planungsbüros und Naturschutzbehörden, ehrenamtliche Fledermausschützer sowie fanden sich im Audimax auf dem Campus der Universität Rostock ein.

Windräder spielen eine entscheidende Rolle bei der ökologischen Energiegewinnung. Für Fledermäuse jedoch werden sie regelmäßig zur Todesfalle. Werden Kenntnisse zum Vorkommen der Fledermäuse in die Planung von Windkraftanlagen einbezogen, können Kollisionen vermieden oder zumindest reduziert werden. Wie die Fachbeiträge zeigten, tragen neue Verfahren zur Erfassung der Fledermäuse dazu bei, den Betrieb von Windkraftanlagen fledermausfreundlicher zu gestalten. Die Anlagen werden dann in Zeiten mit besonders hoher Fleder-

mausaktivität abgeschaltet, so dass gezielt Tötungen vermieden werden – bei geringem Energieverlust.

Am Beispiel der Errichtung des größten Solarparkes Deutschlands in Groß Dölln, Nordostbrandenburg, innerhalb von nur 3 Monaten, wurde deutlich gemacht, wie wichtig und erfolgreich die frühe Einbindung von Naturschutzverbänden in die Planung solcher Großvorhaben ist. Erste Kontrollen zeigen hier bereits den Erfolg von Maßnahmen zur Minderung des Eingriffs in die Natur.

Zum Schlafen ziehen sich Fledermäuse in Quartiere zurück, die sie in Höhlen, Felsspalten oder ausgehöhlten Bäumen, aber auch in Gebäuden finden. Auch Plattenbauten werden häufig von Fledermäusen besiedelt, leider sind sie dort kein gern gesehener Gast. Fallen Gebäudequartiere einer Sanierung oder gar einem Abriss zum Opfer, wird der Lebensraum der Fledermäuse zerstört und häufig werden die nachtaktiven Tiere gar getötet. Dementsprechend diskutierten die Teilnehmer der Tagung geeignete Maßnahmen zum Erhalt der Fledermausquartiere.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Frank Emmerich

Tagungskoordination

Telefon 0381-40 31 496,

Email: bag2013@lfa-fledermausschutz-mv.de